

# **Curriculum „Common Trunk (Basischirurgie)“ nach der neuen Weiterbildungsordnung der Bayerischen Landesärztekammer am Chirurgischen Zentrum des Klinikums Augsburg**

## ***Präambel***

Das Chirurgische Zentrum am Klinikum Augsburg ging aus dem Zusammenschluss der ehemals I., II. und III. Chirurgischen Klinik sowie der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Haunstetten hervor. Der Bereich der Gefäßchirurgie wird von Herrn Chefarzt Prof. Dr. K. Wölfle, der Bereich der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie mit dem Funktionsbereich Plastische und Ästhetische Chirurgie von den Chefarzten Prof. Dr. M. Anthuber und Prof. Dr. Dr. E. Nagel, der Bereich der Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie von Herrn Chefarzt Prof. Dr. E. Mayr und die Chirurgische Abteilung am Klinikum Süd Haunstetten durch Herrn Dr. D. Fischer geleitet. Die Gesamtleitung des Chirurgischen Zentrums bis 31.12.2007 unterliegt Herrn Prof. Dr. Dr. E. Nagel.

Ziel des Chirurgischen Zentrums ist es, in den verschiedenen chirurgischen Teilbereichen eine hochqualitative Patientenversorgung bereit zu stellen. Dies erfordert unter den gegebenen Umständen einer seit August 2004 geänderten Weiterbildungsordnung eine strukturierte Ausbildung für Assistenten in der Weiterbildung „Basischirurgie“ zu gewährleisten, damit diese dann nach 2-jähriger Ausbildungszeit gut gerüstet die spezielle chirurgische Weiterbildung in Angriff nehmen können. Nachfolgende Ausführungen sollen die wichtigsten zeitlichen und inhaltlichen Eckpunkte für unsere sog. „Common Trunk-Assistenten“ aufzeigen.

### 1. Rotation

Entsprechend der Weiterbildungsordnung ist von Assistenten in der Weiterbildung „Basischirurgie“ gefordert, dass sie jeweils 6-monatige Ausbildungsperioden in folgenden Funktionsbereichen unserer Klinik ableisten

- a. Station: Normalpflegestation der verschiedenen chirurgischen Teilbereiche des Chirurgischen Zentrums
- b. Intensivstation: in Kooperation mit der Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin (Stationen 3.1, 3.2, 3.3., 3.4) sowie für die transplantationsassoziierten Assistenten auch Medizinischen Intensivstation (Stationen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4)
- c. Interdisziplinäre Notaufnahme
- d. 6 Monate nach freier Wahl im Chirurgischen Zentrum

## 2. Bereitschaftsdienst

Die Weiterbildungsassistenten in der Basischirurgie leisten unabhängig von ihrer Heimatklinik in der Notaufnahme einen fachübergreifenden Bereitschaftsdienst, um ein breit gefächertes Lernspektrum zu ermöglichen. Ebenso wird ein fachübergreifender Rufbereitschaftsdienst durch die Common-Trunk-Assistenten besetzt, der immer dann zum Einsatz kommt, wenn die im Haus verfügbaren Bereitschaftsdienste in ihrer Kapazität ausgeschöpft sind.

## 3. Weiterbildungsinhalte

Wesentliche Lernziele in der Weiterbildung „Basischirurgie“ sind das Erlernen von Kenntnisse und Fähigkeiten, die in der Behandlung von Notfall- und Elektivpatienten in den verschiedenen chirurgischen Teilbereichen unverzichtbares Rüstzeug und Basis für die spätere, spezifische Weiterbildung darstellen

- a. Anamneseerhebung
  - i. Eigen-/Fremdanamnese
- b. grundlegenden chirurgischen Untersuchungstechniken
  - i. Palpation, Auskultation, Perkussion, Untersuchung des muskuloskelettalen Systems, Untersuchungen des Gefäßstatus peripher/zentral
- c. Kenntnisse in der Röntgendiagnostik
  - i. durch Teilnahme an den täglichen Klinik- und Röntgenbesprechungen
- d. zielorientierte, effiziente Diagnostik
  - i. Labor, konventionelles Röntgen, Sonografie, Schnittbilddiagnostik (CT, MRT), Angiografie, Ergometrie, Lungenfunktion, Szintigrafie, PET u.ä.

- e. Indikationsstellung zur Operation in den chirurgischen Teilbereichen
  - i. Notfall
  - ii. dringlich
  - iii. semi-elektiv
  - iv. elektiv
- f. Notfallbehandlung einschließlich Wiederbelebungstechniken
  - i. Periphere und zentrale Gefäßzugänge
  - ii. Mechanische und medikamentöse Reanimation
  - iii. Intubation und Beatmung
  - iv. Thoraxdrainage
  - v. Nierenersatztherapie
- g. Basis-chirurgische Fähigkeiten
  - i. Wundbehandlung einschl. Tetanusprophylaxe
  - ii. Knoten- und Nahttechniken
  - iii. Verbands- und Gipstechniken
  - iv. operative Zugänge
  - v. Assistenz bei Operationen
- h. Umgang mit Arbeits- und Wegeunfällen
  - i. D13
  - ii. §6- Schwerverletztenverfahren
- i. Prinzipien der Gutachtenerstellung
  - i. Formular-Gutachten
  - ii. Renten-Gutachten
- j. Grundzüge des Polytrauma-Managements
  - i. Diagnose- und Behandlungsalgorithmus
  - ii. Kooperation beteiligter Disziplinen
- k. Grundkenntnisse in der Sonografie
  - i. Abdomen- und Schilddrüsenultraschall
  - ii. Sonografie großer Gelenke und Weichteile
  - iii. Gefäßsonografie, Duplexsonografie
- l. Prinzipien der enteralen und parenteralen Ernährung

- i. Kostaufbau nach abdominalchirurgischen Eingriffen
  - ii. Möglichkeiten und Risiken der parenteralen Ernährung
- m. Diagnostik und Therapie septisch-chirurgischer Krankheitsbilder
  - i. Flüssigkeitstherapie
  - ii. Supportive medikamentöse Behandlung
  - iii. Kalkulierte Antibiotikatherapie
  - iv. Organersatzverfahren
- n. Thromboseprohylaxe
  - i. Nicht-medikamentöse Techniken
  - ii. Medikamentöse Verfahren
  - iii. Komplikationen
- o. Blutverdünnende Maßnahmen
  - i. Heparintherapie (fraktioniert, nicht-fraktioniert)
  - ii. Marcumartherapie
  - iii. Plättchenaggregationshemmung (Aspirin, Clopidrogel u. ä.)
- p. Multimodale Therapie bei Tumorpatienten
  - i. Adjuvante, neoadjuvante und palliative Therapiestrategien
  - ii. Entscheidungsfindung bei komplexen Tumorerkrankungen im Tumoboard
- q. Arztbriefschreibung
  - i. Bausteine des informativen Arztbriefes
- r. Umgang mit Behandlungspfaden
  - i. Standardisierte Patientenführung nicht operativ/operativ
    1. AVT: Leistenhernie, Struma, Cholezystolithiasis, Divertikulose/-itis, Appendizitis, kolorektales Karzinom, Hämorrhoiden, periprokt. Abszess, perianale Fisteln, usw.
    2. GCH: Varikosis, venöse Thrombose, Extremitätenischämie, TIA, PRIND, Aortenaneurysma
    3. UCH: RQW, Distorsion, Luxation, Fraktur
- s. DRG-Codierung

- i. Kenntnisse der Terminologie (Relativgewicht, Casemix-Index, Basisrate, Grenzverweildauer, Fallzusammenführung, Abschläge, Zuschläge, Zusatzentgelt)